

## Aus dem Gemeinderat

vom 18.07.2017



### Erfolgsprojekt Neubau Kita „Froschberg“ schließt mit schwarzen Zahlen ab

Mit Gesamtkosten von ca. 2.140.900 Euro brutto schloss das Projekt ca. 42.000 Euro unter den ursprünglich kalkulierten Kosten ab. Das war die Kernaussage des Sitzungsstopps der letzten öffentlichen Sitzung. Die reinen Baukosten belaufen sich auf ca. 1.992.000 Euro.



Der Architekt Günter Limberger stellte den Projektverlauf anhand von Bildern und Erläuterungen in einem kurzen Abriss dar.

Bereits 2013 gab es erste Überlegungen wie mit der maroden Bausubstanz der damaligen Kita „St. Martin“ umgegangen werden soll. Über ein Jahr hinweg diskutierte der Gemeinderat und die Verwaltung über Sanierungs- und Neubauvarianten. Im Mai 2015 wurde dann die Einreichung eines Bauantrages zum Neubau einer 5-gruppigen Kindertagesstätte beschlossen. Unmittelbar nach der Zusage von Fördermittel des Landes in Höhe von insgesamt 548.000 Euro wurden die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke gestartet, so dass bereits im September 2015 mit den Abbrucharbeiten des alten Kita-Gebäudes begonnen werden konnte. Ein gutes Jahr später konnte die Kita am 07.11.2016 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die Fertigstellung der Außenanlage im Juni 2017 rundete das Erfolgsprojekt ab.

Gemeinderäte und Bürgermeister lobten die gute Leistung der Verwaltung und des Architekten und unterstrichen nochmals die seinerzeit wichtige und richtige Entscheidung des Neubaus der Kita „Froschberg“.

### Jahresrechnung 2016 festgestellt

#### Gemeindehaushalt

Das Jahr 2016 schließt mit einem besseren Ergebnis ab als geplant. Die Gewerbesteureinnahmen konnten an das Rekordergebnis des Vorjahres nicht

anschließen, lagen aber doch deutlich über dem Planansatz. Genauso wurden auch bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich Einnahmen über dem geplanten Ansatz verbucht, was die anhaltend gute gesamtwirtschaftliche Lage widerspiegelt.

Durch die Kreditaufnahme stieg der Schuldenstand von der historischen NULL am 01.01.2016 auf 3.460.000 Euro zum Ende des Jahres. Auf die geplante Entnahme aus der allgemeinen Rücklage konnte aufgrund der positiven Entwicklung verzichtet werden. Stattdessen wurde der Rücklage ein Betrag von 1.001.766 Euro zugeführt. Das bedeutet, dass die allgemeine Rücklage zum 31.12.2016 einen Stand in Höhe von 2.039.626 Euro (Vorjahr 1.037.861 Euro) aufweist.

#### Eckdaten

Abwicklung des Haushalts 2016			
	Plan	Rechnung	Veränderung
Verwaltungshaushalt	12.276.600 €	<b>12.544.207 €</b>	267.607 €
Vermögenshaushalt	5.489.300 €	<b>6.389.981 €</b>	900.681 €
Gesamthaushalt	17.765.900 €	<b>18.934.188 €</b>	1.168.288 €
Investitionsrate	375.200 €	<b>1.224.779 €</b>	849.579 €
Nettoinvestitionsrate	317.400 €	<b>1.224.779 €</b>	907.379 €
<b>Investitionen</b>			
Bewegliches Vermögen	122.000 €	<b>109.712 €</b>	-12.288 €
Baumaßnahmen	5.135.700 €	<b>5.001.588 €</b>	-134.112 €
Grunderwerb	100.000 €	<b>99.827 €</b>	-173 €
Beteiligungen	0 €	<b>140.437 €</b>	140.437 €
Zuschüsse	73.800 €	<b>36.650 €</b>	-37.150 €
Tilgung	57.800 €	<b>0 €</b>	-57.800 €
Kreditaufnahmen	3.462.200 €	<b>3.460.000 €</b>	-2.200 €
<b>Rücklagen</b>			
Entnahme allgem. Rücklage	500.000 €	<b>0 €</b>	-500.000 €
Zuführung allgem. Rücklage	0 €	<b>1.001.766 €</b>	1.001.766 €

- Die Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Entgelten beliefen sich auf 890.099 Euro (Vorjahr 926.115 Euro).
- Das Aufkommen der Grundsteuer betrug 606.488 Euro (Vorjahr 593.988 Euro). Der Haushaltsansatz lag bei 594.000 Euro.
- Die Gewerbesteureinnahmen lagen mit insgesamt 1.381.590 Euro (Vorjahr 1.192.911 Euro) 381.590 € über dem Haushaltsansatz in Höhe von 1.000.000 Euro.
- Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag aufgrund der anhaltend guten Konjunktur mit 3.010.476 Euro (Vorjahr 2.877.839 Euro) um 61.876 Euro über dem Planansatz.
- Die Gewerbesteuerumlage lag, bedingt durch die Gewerbesteuerermehreinnahmen, um 74.523 Euro

über dem Planansatz bei insgesamt 266.223 Euro (Vorjahr 225.214 Euro).

- Die Personalkosten lagen bei 2.976.863 Euro (Vorjahr 2.832.170 Euro) und damit 110.337 Euro unter dem Planansatz (3.087.200 Euro).
- Die Zinsausgaben beliefen sich auf insgesamt 14.637 Euro (Ansatz 41.800 Euro). Darin sind Zinsausgaben für Kredite der Gemeinde und anteilig auch für Kredite des Gemeindeverwaltungsverbands Donaueschingen enthalten. Für den Ende 2016 aufgenommenen Kredit waren noch keine Zinsen fällig. Dem gegenüber stehen Zinseinnahmen in Höhe von 3.701 Euro (Ansatz 5.500 Euro).
- Der Überschuss des Verwaltungshaushaltes (Zuführung zum Vermögenshaushalt) beträgt 1.224.779 Euro (Vorjahr 1.635.493 Euro). Dies bedeutet eine Verbesserung im Verwaltungshaushalt von 849.579 Euro (Ansatz 375.200 Euro).
- Die Nettoinvestitionsrate betrug 1.224.779 Euro (Vorjahr 1.584.948 Euro).
- Der Schuldenstand im Kernhaushalt der Gemeinde lag zum Jahresende bei 3.460.000 Euro. Im Vorjahr lag die Pro-Kopf-Verschuldung bei 0 Euro/EW. Der rechnerische Schuldenstand aus dem Anteil der Abwasserbeseitigung (Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen) liegt bei 535.405 Euro (Vorjahr 578.546 Euro). Zum 31.12.2016 liegt die rechnerische Pro-Kopf-Verschuldung im Gemeindehaushalt somit bei 798 Euro/EW (Vorjahr 115 Euro/EW).
- Auf die geplante Rücklageentnahme von 500.000 Euro konnte verzichtet werden. Stattdessen wurde der allgemeinen Rücklage ein Betrag von 1.001.766 Euro zugeführt.
- Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2016 2.039.626 Euro (Vorjahr 1.037.861 Euro). Die gesetzlich geforderte Mindestrücklage beträgt 239.417 Euro.
- Der Gewinn der Wasserversorgung Brigachtal beträgt 52.842 Euro (Vorjahr 64.033 Euro). Aufgrund der Gewinnerzielung wurde eine Konzessionsabgabe an die Gemeinde in Höhe von 49.445 Euro abgeführt (Vorjahr 48.493 Euro). Es wurden insgesamt 247.784 m<sup>3</sup> Wasser verkauft (Vorjahr 242.062 m<sup>3</sup>).
- Das Glasfasernetz Brigachtal wurde im Herbst 2015 fertiggestellt. Mit kleineren Maßnahmen wird das Netz kontinuierlich ausgebaut oder auch um neue Baugebiete erweitert. Der Jahresverlust 2016 des Eigenbetriebes beträgt 78.141,22 Euro (Vorjahr 56.960 Euro).
- Der Schuldenstand im Eigenbetrieb Wasserversorgung zum Jahresende lag bei 595.829 Euro. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 119 Euro (Vorjahr 138 Euro). Beim Eigenbetrieb Glasfasernetz Brigachtal betrug der Schuldenstand zum 31.12.2016 2.548.400 Euro und die Pro-Kopf-Verschuldung 509 Euro (Vorjahr 493 Euro).
- Die Darlehenskonten der Sonderfinanzierung „Baugebiet Bromenäcker“ wiesen zum 31.12.2016 einen Schuldenstand von 1.396.330 Euro auf. Ein Großteil der Bauplätze ist bereits verkauft. Die Abwicklung der Sonderfinanzierung ist im Jahr 2017 vorgesehen.

## Entwicklung der Schulden

	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2016
Kernhaushalt	0 €	3.460.000 €
EB Wasserversorgung	694.316 €	595.829 €
EB Glasfasernetz	2.472.400 €	2.548.400 €
<i>Nachrichtlich: GVV Donaueschingen</i>	578.546 €	535.405 €
Sonderfinanzierung „Baugebiet Bromenäcker“		1.396.330 €

## Eigenbetrieb Wasserversorgung

	2016	Vorjahr
Bilanzsumme	2.018.908 €	1.988.884 €
Erträge	517.513 €	520.819 €
Aufwendungen	464.671 €	456.786 €
Gewinn	52.842 €	64.033 €
Geförderte Wassermenge	285.389 cbm	269.936 cbm
Verkaufte Wassermenge	247.784 cbm	242.062 cbm
Rohrverluste in cbm	37.605 cbm	27.847 cbm
Rohrverluste in %	13,18 %	10,33 %

Der Jahresgewinn in der Wasserversorgung in Höhe von 52.842 Euro wird auf das Wirtschaftsjahr 2017 vorgetragen.

## Eigenbetrieb Glasfasernetz

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bereits im Jahr zuvor fertiggestellte Leitungsnetz in den bislang unterversorgten Gebieten mit kleineren Abrundungen punktuell weiter ausgebaut. Zudem wurde mit den Hauptleitungen das Neubaugebiet „Bromenäcker“ erschlossen. Dieses Netz wurde inzwischen verpachtet und wird jetzt im Zuge der Neubauten mit der aktiven Technik eingerichtet und an das Hauptnetz angebunden. Auch die Hausanschlüsse werden in diesem Zuge hergestellt.

Die Verschuldung hat sich hier wie geplant vollzogen. Zum Jahresende wurde ein Kredit in Höhe des Haushaltsansatzes von 103.000 Euro aufgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Verlust in Höhe von 78.141 Euro (im Vorjahr 56.960 Euro) ab.

Das Anlagevermögen hat sich durch den weiteren Ausbau des Leitungsnetzes erhöht. Die Investitionssumme im abgelaufenen Geschäftsjahr lag bei 128.813 Euro.

Die wirtschaftliche Lage kann trotz Verlust insgesamt als gut bezeichnet werden. Die Einnahmen entwickeln sich zeitlich verzögert, weil die hierfür notwendigen aktiv geschalteten Hausanschlüsse noch nicht in der prognostizierten Zahl vorhanden sind.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Das gute Ergebnis 2016 der Gemeinde Brigachtal zeigt, dass die kommunalen Finanzen vor allem auch im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben insgesamt solide, jedoch nicht üppig sind. Für die Flüchtlingsunterbringung wurde mit dem Bau der Flüchtlingsunterkünfte weitsichtig gehandelt. Es ist jedoch noch nicht abzuschätzen wie hoch der finanzielle Aufwand in den nächsten Jahren durch die Aufnahme von eventuell weiteren Flüchtlingen sein wird.

Die allgemeine Rücklage konnte durch die Zuführung merklich gestärkt werden, was sich auf die Aufnahme von Fremdmitteln in der Zukunft positiv auswirken wird.

Ab dem Jahr 2018 werden die Gemeindefinanzen nach den Maßgaben des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts verwaltet. Das dann geltende Prinzip des Ressourcenverbrauchs verlangt u.a. dass der Haushaltsausgleich unter Erwirtschaftung der kalkulatorischen Kosten erreicht werden muss.

Trotz der verhältnismäßig guten Entwicklung wird es für die Umsetzung der großen Projekte und vielfältigen Aufgaben im Finanzplanungszeitraum bis 2020 - nach jetzigem Stand - unumgänglich sein auf Fremdmittel in entsprechender Höhe zuzugreifen. Jedoch wird die Infrastruktur dadurch merklich verbessert, das Gemeindevermögen erhöht und die Basis für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde Brigachtal gefestigt.

### **Bericht über die aktuelle Finanzlage der Gemeinde im Haushaltsjahr 2017**

Der Finanzbericht stellt gegenüber der Haushaltsplanung eine Halbzeitbilanz dar. Der Gemeinderat wird gleichzeitig auch für den Bereich der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Glasfasernetz über den derzeitigen Stand und der voraussichtlichen Entwicklung unterrichtet. Grundlagen und Anhaltspunkt für die Prognosen des vorliegenden Finanzberichtes sind neben den Fortschreibungen und Bearbeitungen von Steueränderungsbescheiden auch die Steuerschätzung vom Mai 2017.

Innerhalb des Haushaltsvollzuges für das laufende Haushaltsjahr 2017 sind bereits einige Abweichungen von den geplanten Haushaltsansätzen über- bzw. außerplanmäßig im Verwaltungs- wie auch im Vermögenshaushalt entstanden.

Aus den Steuerschätzungen vom Mai 2016 sind erfreuliche Änderungen bei den Zuweisungen und beim Ge-

meindeanteil an der Einkommensteuer hervorgegangen und bringen insgesamt ca. 182.000 Euro Mehreinnahmen. Die Gewerbesteuer liegt derzeit mit ca. 1.637.000 Euro auf einem Rekordniveau (Planansatz 1.000.000 Euro).

Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt gibt es geringe Abweichungen in verschiedenen Bereichen. Insgesamt liegen die Sach- und Personalausgaben derzeit, bis auf die Gewerbesteuerumlage, im geplanten Bereich. Die Gewerbesteuerumlage hängt mit den Gewerbesteuerereinnahmen zusammen und steigt daher auch.

Insgesamt führen die Veränderungen bei den Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt nach jetzigem Stand zu einer um ca. 780.500 Euro höheren Zuführung an den Vermögenshaushalt, was dort zu Mehreinnahmen führt.

Auf der Ausgabenseite des Vermögenshaushalts sind bisher geringe Mehrausgaben entstanden. Die Mehreinnahmen übersteigen die Mehrausgaben um 760.100 Euro, was dazu führt, dass die geplante Entnahme aus der allgemeinen Rücklage um diesen Betrag reduziert werden kann. Geplant ist eine Entnahme von 910.000 Euro.

Nach dieser Entwicklung wird die allgemeine Rücklage zum Jahresende ca. 1.889.700 Euro betragen und für den Haushalt 2018 bis auf die Mindestrücklage in Höhe von 251.900 Euro zur Verfügung stehen. Das ist erfreulich, da man bisher in der Finanzplanung davon ausging, dass bereits ab dem Jahr 2018 keine Mittel mehr aus der Rücklage zur Verfügung stehen werden.

### **Eigenbetrieb Wasserversorgung**

Die Ausgaben und Einnahmen liegen hier größtenteils im Bereich der Planzahlen. Bei der Unterhaltung des Rohrnetzes sind jedoch durch die Behebung von Rohrbrüchen schon Mehrausgaben entstanden. Die geförderte Wassermenge ist im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres etwas zurückgegangen. Inwieweit hier die behobenen Wasserrohrbrüche eine Rolle spielen kann man erst am Ende des Jahres genau feststellen.

### **Eigenbetrieb Glasfasernetz**

Im Großen und Ganzen liegen die Ausgaben im Bereich der Haushaltsansätze. Bei den Einnahmen ist allerdings auch jetzt schon erkennbar, dass das ehrgeizig gesteckte Ziel, bereits in 2017 einen ersten Gewinn zu erzielen, nicht erreicht werden kann. Hierfür sind die notwendigen aktiv geschalteten Hausanschlüsse (FTTH-Signal) noch nicht in der prognostizierten Zahl vorhanden.

Die Netzausbaumaßnahmen im Bereich Neubaugebiet „Bromenacker“ sind bis auf die Hausanschlüsse umgesetzt. Die Hausanschlüsse werden im Zuge der Wohn-

hausbebauung sukzessive erledigt. Daneben werden, wenn es baulich und technisch möglich ist, einzelne Grundstücke im unterversorgten Gemeindegebiet an das gemeindeeigenen Glasfasernetz angeschlossen.

### **Seniorenzentrum Brigachtal**

Gemeinderat gibt Mittel zur Gestaltung der Außenanlage frei

Insgesamt 66.300 Euro Mehrausgaben werden benötigt, um die Außenanlagen des Seniorenzentrums entsprechend zu gestalten.

Vorausgegangen war eine vereinfachte Planung der FWD, welche die Verwaltung und den Gemeinderat nicht überzeugte. Von Seiten der Verwaltung wurde ein Augenmerk auf den Gestaltungspunkt des Grünbereichs hinter dem Gemeinschaftsraum der Pflegewohngruppe gelegt. Durch den schnell ansteigenden Hang ist eine attraktive Pflanzgestaltung - auch im Hinblick der zukünftigen Pflege der Fläche - unabdingbar.

In der momentanen Planung ist hier im Wesentlichen eine Grünfläche vorgesehen. Gerade mal 27.000 Euro hatte die FWD für die Garten- und Landschaftsbauarbeiten vorgesehen.

Die Bauverwaltung legte daher dem Gemeinderat eine eigens überarbeitete Planung mit den entsprechenden Mehrkosten vor. Der geplante Rasen in den Kleinflächen und am Straßenrand soll Stauden und Gräsern weichen und hinter dem Bereich der Pflegewohngruppe soll aus Natursteinen und einem Wasserspiel ein Aufenthaltsbereich geschaffen werden.

In den Mehrkosten sind noch weitere Maßnahmen enthalten, welche zum Komfort der Bewohner beitragen. Vorgestellt wurde in diesem Zuge noch eine Zaunanlage im Nordbereich, die Kosten für die Terrassenabtrennung, sowie die Schaffung zweier weiterer Stellplätze auf der Nordseite.

### **Überauchen erhält LED-Leuchtmittel für die Straßenbeleuchtung**

Wie noch weiter Energie und Kosten bei der Straßenbeleuchtung eingespart werden können, zeigte die Verwaltung anhand neuer LED-Leuchtmittel. Die Umrüstung der Straßenleuchten in Überauchen übernimmt die Fa. Eichkorn aus Brigachtal für ca. 9.900 Euro.

Im Jahr 2010 wurde ein Beleuchtungskonzept zur Energieeinsparung erstellt und dem Gemeinderat vorgestellt. In den Jahren 2011 und 2012 wurde ganz Brigachtal auf Natriumdampflampen (gelbes Licht) umgerüstet. Dadurch lassen sich ca. 61.000 kWh pro Jahr einsparen, was bei dem derzeitigen Strompreis ca. 12.200 Euro ausmacht.

Ein weiterer Baustein war der turnusmäßige Austausch der Leuchtmittel alle 5-6 Jahre, da hier die Lebenserwartung der Leuchtmittel am Ende ist.

Hierfür wurden in den Haushalt 8.000 Euro eingestellt. Durch die konstante Fortentwicklung der LED-Technik ist es zwischenzeitlich wie im Wohnbereich möglich auch bei der Straßenbeleuchtung „einfach nur“ das Leuchtmittel auszutauschen. Dadurch kann nochmals bis zu 50% der Energie eingespart werden. Durch die längere Lebensdauer entfällt zusätzlich ein Austauschzyklus.

Der Gemeinderat sprach sich positiv für die Maßnahme aus. Die Verwaltung versicherte auf Nachfrage, dass durch das weiße LED-Licht keine Insekten angelockt werden und die Umrüstung für Kirchdorf/Klengen für das nächste Jahr vorgesehen ist.

### **Beschluss über die Annahme von Spenden**

Der Gemeinderat stimmte der Annahme einer Sachspende für die Feuerwehr Brigachtal von insgesamt 261,80 € zu.

### **Bauangelegenheiten**

Zwei Bauanträge lagen zur Entscheidung vor

Ein erster Bauantrag zum Bau eines Einfamilienhauses mit Carport auf dem ehemaligen Schlachthausareal lag dem Gemeinderat zur Entscheidung vor. Das nicht unterkellerte Haus in Holzständerbauweise mit zwei Vollgeschossen ist auf der Ostseite mit einem Doppelcarport versehen. Dieses Carport sorgte für Diskussionen, da nach den städtebaulichen Vorgaben mind. 6,00 m Abstand zur Straße einzuhalten und das Flachdach zu begrünen sind. Da die Vorgabe des Abstandes zu einer unzumutbaren Härte geführt hätte, befreite der Gemeinderat diesen Punkt mit der Auflage, dass Flachdach zu begrünen.

Ohne Diskussion erteilte der Gemeinderat sein kommunales Einverständnis zum Bauantrag einer Doppelhaushälfte in dem Neubaugebiet „Bromenäcker“. Da ohne Abweichung Bebauungsplankonform gebaut wird, wurde schnell die Zustimmung erteilt.